

Dommer-Stiftung unterstützt Erziehungs- und Jugendberatungsstelle mit 10.000 Euro

Eine großzügige Spende in Höhe von 10.000 Euro überreichte die Dommer-Stiftung an die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle in gemeinsamer Trägerschaft von Diakonie und Caritas. Die symbolische Scheckübergabe, bei der auch Bürgermeister Thomas Lang und Landrat Armin Kroder anwesend waren, fand in der Beratungsstelle in der Altdorfer Straße in Lauf statt.

„Dies ist ein sehr wertvoller Termin. Vielen Dank für Ihr Kommen“, begrüßte Anne Morris, stellvertretende Geschäftsführerin der Diakonie NAH e.V. die Anwesenden. Sie betonte die Bedeutung der Spende: „Die Mittel der Dommer-Stiftung sind für uns besonders wichtig, da sie in die operative Arbeit fließen können. Das stärkt unsere wirtschaftliche Beständigkeit und hilft uns dabei, die hohe Qualität unserer Arbeit aufrechtzuerhalten. Dies entspricht auch unserem diakonischen Profil.“

Sonja Rapp, die Leiterin der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle, äußerte große Dankbarkeit: „Vielen Dank für die Spende – ich brauche alles! Ohne diese Mittel könnten wir unsere Arbeit nicht machen.“ Sie wies auf die zunehmenden Herausforderungen hin: „Die Anfragen nehmen weiter zu, wir arbeiten am Limit. Unser Job ist es, den Jugendlichen zu helfen – und es werden leider immer mehr schwere Fälle. Das bedeutet eine enorme Belastung für unsere Fachkräfte.“ Daher sei es entscheidend, ausreichend Personal langfristig zu beschäftigen: „Man kann wirklich sagen: Diese Stiftungsgelder sind überlebenswichtig.“

Zugleich hob S. Rapp die gute Zusammenarbeit im Landkreis hervor: „Es läuft richtig gut – alle sind hier stark vernetzt. Ein großes Dankeschön dafür. Die Zuverlässigkeit, gerade im Zusammenspiel mit der Dommer-Stiftung, ist für unsere Arbeit enorm wichtig.“ Umso erfreulicher sei es, dass die Dommer-Stiftung bereits eine erneute Spende für das kommende Jahr zugesagt habe.

Landrat Armin Kroder zeigte sich beeindruckt: „Ich schließe mich den Worten meiner Voredner vollumfänglich an. Dass die Dommer-Stiftung so langfristig unterstützt, ist wirklich etwas Besonderes. Mein großer Dank gilt auch allen Fachkräften – der Job ist alles andere als einfach. Ich habe großen Respekt vor dieser Arbeit.“ Er betonte zudem, dass Beratung keine freiwillige Leistung, sondern eine Pflichtaufgabe des Landkreises sei: „Häufig wird ein zu negatives Bild vom Jugendamt vermittelt, obwohl die Kolleginnen – wie die Kolleginnen der Er-

ziehungs- und Jugendberatungsstelle – viel investieren und sich für die Kinder und Jugendlichen stark engagieren. Viele Menschen haben Bedenken gegenüber dem Jugendamt, dabei bekommen die meisten dort einfach Hilfe und Unterstützung.“

Auch Bürgermeister Thomas Lang lobte die Beratungsstelle: „Die Tätigkeit der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Viele Bürgerinnen und Bürger wenden sich mit ihren Sorgen an mich – umso dankbarer bin ich, dass ich sie an diese kompetente Stelle verweisen kann. Es ist gut zu wissen, dass diese anspruchsvolle Aufgabe hier mit großer Fachlichkeit übernommen wird. Ein großer Dank auch von meiner Seite an die Dommer-Stiftung, deren Engagement einen wichtigen Beitrag für die dauerhafte Sicherung des wichtigen und qualifizierten Personals leistet.“

Stiftungsverwalter Ekkehard Lorenz erklärte zum Hintergrund der Dommer-Stiftung: „Wir machen das gerne. Wir wollen diejenigen unterstützen, die Hilfe brauchen.“ Die Stiftung wurde von einem engen Freund gegründet, der jung an Krebs verstarb und keine Familie hinterließ. Nach dessen Tod übernahm unter anderem Herr Ekkehard Lorenz die Verantwortung, die später durch eine weitere Zustiftung ergänzt wurde. „Es handelt sich um eine Verbrauchsstiftung – das heißt, die Gelder müssen sinnvoll eingesetzt werden. Uns ist es wichtig, betroffenen Kindern zu helfen, damit sie wieder Lebensfreude empfinden und ihren Weg finden.“

Foto: (Franziska Hutzler) v.l. Bürgermeister Thomas Lang, Stiftungsverwalter Ekkehard Lorenz, Landrat Armin Kroder, Anne Morris (Diakonie NAH e.V.)